

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: HIL. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Placa Blesnei 2.
Telefon: 16-22. Postfach-Nr. 87.139

Folge 98. 8. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 20. August 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab. unter Zahl
87/1928.

Eisenhower sucht rasche Entscheidung Nervosität bei Alliierten in der Normandie

Berlin. (DNB) Wie von deutscher militärischer Seite zu den Kämpfen im Westen bekanntgegeben wird, wurde deutscherseits die Verteidigung der Normandie liquidiert. Die deutschen Truppen wurden aus ihren bisherigen Stellungen in voller Ordnung herausgezogen so daß der Versuch der Alliierten die zwischen Falaise und Bire befindlichen Verbände einzukesseln, misslungen ist.

Durch raschen Vorstoß auf Dreux suchte General Eisenhower die zurückgehenden deutschen Verbände erneut zu überfallen und abzuschneiden. Gleichzeitig setzen starke Verbände in Richtung auf die militärische Ebene vor und haben Chartres und Orleans erreicht, um deren Besitz gekämpft wird.

In der Alliierten-Führung macht sich eine ausgesprochene Nervosität bemerkbar in der der Wille zum Ausbruch kommt, eine schnelle militärische Entscheidung

herbeizuführen, da der fortgesetzte Einsatz der V-1 und die Furcht vor der kommenden V-2 bereits tiefe Unruhe in England ausgelöst. Zu den Bewegungen der Amerikaner nach Osten auf breiter Front, wird bemerkt, daß diese für die Amerikaner

insoweit gefährlich ist, als ungeschützte Plangen ihrer Verbände offen bleiben, während die Deutschen die innere Linie beherrschen und ihnen dadurch der Vorteil zukommt, die operativen Reserven entsprechend zum Einsatz zu bringen.

Terrorangriff auf Glatina, Braila, Barlad, Bloești und andere Ortschaften

Bukarest. (R) Das rumänische Oberkommando gibt am 17. August bekannt: Am unteren Donau, in Mittel-Bessarabien und an der Moldaufront nur örtliche Kampfhandlungen.

In der Nacht zum 17. August richteten anglo-amerikanische Bomberverbände Angriffe gegen die Städte Braila und Barlad. Durch Bombenwürfe auf Wohnviertel der beiden Städte wurde Gebäudeschaden und Verluste unter der

Bevölkerung verursacht. Am Morgen des 17. August griffen stark feindliche Bomberverbände die Städte Bloești und Glatina sowie mehrere Gemeinden in den Bezirken Bra-hova und Romanati an. Auch hier wurden durch Bombenwürfe Gebäudeschaden und Verluste unter der Bevölkerung verursacht. 18 Feindbomber wurden abgeschossen.



Während des Artilleriefeuers
Noch zittert die Luft von Bersten feindlicher Granate. Neben den Trichtern und Trümmern prüft der estnische H-Freiwillige die wichtige Fernspreckleitung. Wo sie durch das Feuer beschädigt wurde, flickt er sie sofort wieder. Die Verbindung darf gerade jetzt nicht unterbrochen werden. (Orbis)

Aufzäumung mit Partisanen auch in Dalmatien

Berlin. (DNB) Bei Säuberungsaktionen gegen Partisanen wurden in Norddalmatien mehrere Bänder aufgerieben. An der dalmatischen Küste wurden 146 Boote beschlagnahmt die die Versorgung der auf den Inseln befindlichen Partisanen durchführten.

Verstärkter Kriegseinsatz Japans

Tokio. (DNB) Japan ist so wie Deutschland zum totalen Krieg übergegangen. Außer der Bewaffnung der gesamten männlichen Bevölkerung führt es nun einen verstärkten Fraueneinsatz durch. Diese kommen in erster Linie in der Kriegsindustrie, Fabriken, Bahn- u. Postbetrieb zum Einsatz.

Blutterror der Sowjets in Lettland

Berlin. (DNB) Berichte aus Lettland zufolge haben die Sowjets aus dem von ihnen besetzten Gebieten bisher 83.392 Personen hingerichtet oder erschleppt.

Unter den Ermordeten befinden sich 10 Prozent Letten weiters 4656 Russen, 20 Ukrainer 239 Deutsche, 146 Finnen, 19 Ungarn, 20 Litauer und sonstige Personen.

Aus den vorstehenden Zahlen ist zu ersehen, daß die Sowjets in erster Linie das lettische Volk auszurotten wollen.

Hitler-Jungen eines Lagers im Schwarzwald gelang es die Besatzung eines abgeschossenen feindlichen Bombers gefangen zu nehmen. Die Jungen stellten außerdem einen Geheimbefehl an die amerikanische Luftwaffe sicher. (DNB)

Deutsche Raketenflugzeuge in Aktion

Bukarest. (SNP) Wie weiter zu berichten weiß, haben die Deutschen laut Bekanntgabe eines Alliierten Fliegers, der an einem der letzten Terrorangriffe auf Deutschland teilnahm, motorlose Jagdflugzeuge in Aktion gesetzt. Wie der

Flieger bekanntgibt, werden diese Flugzeuge von Raketen getrieben, sind gut bewaffnet und haben eine blitzartige Geschwindigkeit. Durch den Einsatz dieser Raketenflugzeuge hatten die Alliierten hohe Verluste zu verzeichnen.

Australien am stärksten durch Krieg belastet

Stockholm. (DNB) Die außerordentliche Steigerung der Kriegsbelastung Australiens, hat Unzufriedenheit unter der Bevölkerung ausgelöst. In maßgebenden Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die hohen Kriegsbeträge Au-

stralien an England nur durch eine sprunghafte Steuererhöhung eingebracht werden können, so daß heute Australien das am stärksten belastete Dominion Englands ist.

Totale Kriegsvorbereitungen auch in Böhmen und Mähren

Prag. (DNB) So wie im Reich, wurden nun auch im Protektorat Böhmen und Mähren Maßnahmen zum totalen Kriegseinsatz getroffen. So wurden u. a. alle nicht kriegswichtigen Arbeiten eingestellt, die Frauendienstpflicht auf 50 Jahre erhöht, mehrere Gerichte wurden aufgelassen während der Unterricht in den Volksschulen eine entsprechende

Vereinfachung erfährt. Zettungen erscheinen nunmehr in 4 Seiten an Wochentagen, die Montagsausgabe entfällt. Post- und Telegrafendienst wird wie im Reich vereinfacht. Die Personenzüge die an Sonn- und Feiertagen verkehrten wurden eingestellt ebenso alle Sportausführungen.

Japaner bewundern Deutschland

Tokio. (DNB) In einer Erklärung die der Präsident des japanischen Informations-Ministeriums abgab, bemerkte dieser, die Deutschen haben alle Schwierigkeiten und Drangsale ertragen und überwunden. Japan bewundert die Haltung des ganzen deutschen Volkes.

Inflationserscheinungen in Südamerika

Stockholm. (DNB) Wie aus Meldungen verbliebener Staaten Süd- und Mittelamerikas hervorgeht, machen sich in einigen derselben Inflationsercheinungen bemerkbar. Ursache hiezu sind die unetragelösten Versprechen betreffs Warenlieferungen seitens der USA an die verschiedenen Staaten. Dadurch sind diese in wirtschaftlichen Schwierigkeiten geraten die in fortgesetzten Preissteigerungen zum Ausdruck kommt.

Neger-schwester für USA-Soldaten

London. (R) Für USA-Truppen bestimmte Neger-schwester sind aus Amerika in England eingetroffen und wurden dort von einem Negergeneral willkommen geheißen.

„Für jeden Etwas“ Konzert der Kulturkammer und KDF-Gemeinschaft

Ort: Neuarad, Gasthaus Kornett

Zeit: Sonntag, den 20. August um 15,30 Uhr



Fallschirmjäger helfen
Deutsche Fallschirmjäger helfen den Zivilbehörden der offenen Stadt Florenz, die Kunstschätze in sicheren Gewahrsam zu bringen. (Orbis)

Erfolgreiche rumänische Unternehmungen am unteren Dnjepr

Berlin. (DNB) Wie von maßgebender deutscher militärischer Seite bekanntgegeben wird, haben rumänische Verbände am unteren Dnjepr in örtlichen Kampfhandlungen Erfolge erzielt können.

Durch überraschende Vorstöße gegen die sowjetischen Stellungen wurden mehrere Ortschaften dem Sowjetz entrissen bis nun fest in rumänischer Hand sind.

Heimatfeierstunde für unsere Soldaten

Arad. Das hiesige Stadttheater zeigte ein besonders feierliches Bild. Das Festhaus beherrscht den großen Saal, die schönen Trachtenpaare aus den umliegenden Ortschaften tragen das ihrige zur allgemeinen Feierstimmung bei. Alle Plätze des Theaters sind voll besetzt. Die Feierstunde beginnt Dir. Karl Waldner, Kreiskulturwart und R.D.F.-Wart begrüßt die Gäste und leitet die Veranstaltung mit festlichen

Worten ein. Nach den Klängen des Prinz Eugen Marsches, wechseln Vortrag mit Sprüchen und ernsthaften charakteristischen Besungen, jedes Wort ist aus dem wahren Leben der einstigen Siebeler gegriffen, die den Banater Sumpf, durch ihren festen deutschen Willen, durch ihre harte Bauernarbeit, mit Fleiß und Ausdauer zu einem blühenden Land machten. Das von Trude Pöhr vorgetragene Gedicht „Es dreht ein Web“ von Adam Müller Guttentbrunn fand größten Beifall.

Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildet das Schauspiel „Die Schwaben“ von Karl v. Müller. Kurt Marschall, Prof. Epp Brenner, u. Trude Lausch, haben nebst den anderen Darstellern, bestes gegeben, sie haben durch ihre Gestaltung, dazu beigetragen, bisher oft unbekanntes deutsches Schicksal im Südosten Europas, anschaulich und packend zu schildern.

Der Musikzug der D.F. unter der Leitung des Kapellmeisters Wg. Nikolaus Werr das Streichquartett unter Leitung des Prof. Anton Buchner, ferner die Singchar der R. D. F. Gemeinschaft, verliehen der Feier die entsprechende musikalische Umrahmung. Nach den feierlichen Klängen einer Melodie von Gassen die diesen schönen Nachmittag beendeten, hatte jeder den Eindruck eines wirklichen Erlebnis, was übrigens auch aus den Stimmen der einzelnen Wehrmachtangehörigen zu entnehmen war. Die Feier hat jedenfalls ihren gedachten Zweck vollends erfüllt. Die Verbundenheit zwischen Front und Heimat kam hier im wörtlichen Sinn zum Ausdruck.

Aus der Volksgruppe

Prüfungen in den deutschen Mittel- und Oberschulen

Die Privatprüfungen an der Rádová-erschule und Lenauerschule zu Temeschburg begannen am 25. August, 8 Uhr morgens.

Die Verbesserungsprüfungen finden in der Zeit vom 1. bis 5. September statt. Differenzprüfungen werden zwischen dem 1.—4. September abgehalten. Die Aufnahmeprüfungen in die 1. Klasse finden in der Zeit vom 6. bis 10. September und in die 5. Klasse in der Zeit zwischen 10.—14. September statt. Die Bakkalaureatsprüfung ist für den 18. September angelegt.

Der Unterricht beginnt mit der Eröffnung des Schuljahres am 15. September.

Das Schulanf.

Aktion Pensionisten des Kreises Müller-Guttentbrunn

Die Pensionisten des Kreises Müller-Guttentbrunn werden aufgefordert, ihre fälligen Pensionbezüge bei der Kreisdienststelle des Schapanties zu beheben.

Das Schapant.

Beneš will beim „Einmarsch“ sein...

London. (Gf) Auch Beneš wird, wie Daily Telegraph meldet, in den nächsten Tagen London verlassen. Er beschäftigt sich zusammen mit einer Regierungsdelegation nach Moskau zu bewegen, um gegebenenfalls gleich mit der Roten Armee in das frühere tschechoslowakische Gebiet einzurücken.

Dreschmaschine und Weizen abgebrannt

In Großschanab ist während dem Truch die Dreschmaschine des Johann Glinther abgebrannt. Gleichzeitig geriet auch eine Weizenrispe des Peter Schüller in Brand. Der Schaden Glinthers beträgt 1 Million Lei, der Schüller 220.000 Lei.

Dr. Schmidt, Operateur, Spitaloberarzt ist Dienstag und Freitag in Arad. Ordiniert vormittags von 8—9 und nachmittags von 3—5 Uhr. Piaza Mihai Vitcazul 15, Telefon 11—85

Chepar in der Temesch ertrunken

In der Nähe von Buzlasc ist der 24 Jahre alte Josef Weber mit seiner Ehefrau, der 22 Jahre alten Franziska Weber in der Temesch ertrunken. Das Ehepaar nahm im Fluß ein Bad, wobei es von der Strömung weggerissen wurde und des Schwimmens unkundig ertrank.

75-jähriger Vater von 47 Kinder

(Gf) Vierlinge wurden in einem Dorf des Departements Antioquia in Kolumbien geboren. Der 75-jährige Vater dieser Vierlinge hat damit 47 Kinder in die Welt gesetzt. 30 Kinder stammen aus seiner ersten Ehe und der Rest aus seiner jetzigen.

Biege fraß eine Brieftasche auf

Bei einem Volksfest in Halborg verlor ein Mann seine Brieftasche mit 150 Kronen, während er sich gerade mit einer Dame in der Zuschauertel vergnügte. Die Brieftasche fiel einer in der Nähe angeplodeten Biere vor die Beine die sie sich ohne Jägern sofort einverleibte. Der Mann unterbrach sein Vergnügen und kaufte die Biere sofort ihrem Besitzer für 35 Kronen ab. Er nahm sie zum Schlichter mit, bei dem sie in Anbetracht ihres wertvollen Wagenthaltes ihr Leben lassen mußte. Ob das Geld noch brauchbar oder bis zur Unkenntlichkeit geklaut war, wird allerdings nicht berichtet.

Deutsche schlagen sich durch russische Linien

Von EW-Kriegsberichterstatter Kurt Pauli

Noch immer treffen bei den Sicherungslinien der Ostfront deutsche Soldaten aller Dienstgrade ein, die sich in abenteuerlichen Flucht aus dem feindlichen Hinterland der Gefangenschaft in Wilna, Dünaburg, Bialystok und Rauen entziehen konnten. Meistens handelt es sich um Angehörige von Nachhuttruppen, die ihre Stellungen nicht über ihren Befehl hinaus gehalten hatten, um dem Groß ein sicheres Absetzen vom Feinde zu ermöglichen. Die Zahl der bis jetzt aus dem Feindgebiet Zurückgekehrten geht in viele Tausende. Darunter befinden sich ganze geschlossene Bataillone und Kompanien, die nicht nur Waffen und Gerät, sondern auch ihre Verwundeten mit zurückbrachten.

Nach sprach zahlreiche Soldaten, die nach der Einnahme der Stadt Rauen durch die Sowjets noch zwei Tage in der Stadt blieben, um die durchziehenden Feindverbände nach Zahl, Stärke und Bewaffnung zu beobachten.

Eine Gruppe von 19 Mann, darunter drei Verwundete, war von Wilna aus 16 Tage lang unterwegs, bis sie wieder bei den deutschen Truppen war.

„Wir lebten,“ so berichtete mir der 21 Jahre alte Leutnant der die Gruppe führte, „nur vom Korn der Wehren das wir uns auf den Handflächen auftrieben. Dazu gab es meistens Mohrrüben und Kohlrüben. Weil wir kein Feuer machen durften, konnten wir uns auch nichts braten, obwohl es an Federblech nicht gefehlt hätte. Der Hunger war einmal aber doch so groß, daß wir ein Kalb schlachteten und das Fleisch roh aßen.“

Die 19 Mann trugen alle Bärs von Streckholzklänge, aber ein jeder hatte noch seine Waffe und genügend Munition bei sich. Wegen der kurzen Sommer-nächte konnten sie nachts nur 4 Stunden marschieren, die übrige Zeit mußten sie sich im Wald und in den Nadeln versteckt halten.

Einmal habe ich, so erzählt ein 24 Jahre alter Fallschirmjäger eine russische Kompanie mit ihrer Feldküche so dicht an unseren Versteck niedergelegt, daß der Koch seine fünf Meter weit von ihm mit seiner Küche zu wirken anfang.

Er, der Deutsche, hätte keinen roten Heller mehr für sich ausgegeben. Das Aller schlimmste sei jedoch gewesen, als der „Swan“ dann angefangen habe Rudeln mit Spad zu lochen, und sie hätten mit knurrenden Mägen fast buchstäblich unter dem Schöpflöffel gelegen.

Einstimmig berichten alle Mitstreiter daß die Sowjets die deutschen Verwundeten ohne Gnade und Barmherzig-

keit totschlagen. Nicht anders hätten sich die Sowjets einzelnen Gruppen und Bataillone gegenüber benommen, die ihnen in die Hände gerieten.

Einer der in letzter Sekunde durch Flucht dem Totgeschlagenwerden entronnen ist, erzählte mir die Sowjets hielten es nicht für die Mühe wert, sich mit einzelnen Gefangenen abzugeben. Zur Ermordung der Deutschen schickten sie die Sowjets fast ausschließlich der Maschinenpistole mit der von links nach rechts und zurück in die zusammenge-triebenen Gefangenen hineingeschossen wurde. Wenn denn alle am Boden lagen und sich in ihrem Blute wälzten, gingen die Sowjets von Mann zu Mann und schossen den noch Lebenden mit der Pistole in den Kopf.

Neue Arbeiterlöhne für Bäcker

Bukarest. (MD) Laut Amtsblatt No. 189 vom 15. August wurden die Löhne für Arbeiter in Bäckereien und Bäckereien wie folgt festgelegt:

Unqualifizierte Arbeiter unter 18 Jahren männlich und weiblich 9.800, über 18 Jahre männlich 12.600, weiblich 11.200 Lei monatlich.

Qualifizierte Arbeiter: Meier 25.200, Bäcker 23.800, die übrigen 22.400 bis

23.100 Lei pro Monat.

Unqualifizierte Arbeiter die von den Bäckereien Wohnung, Beleuchtung, Heizung und sonstige Naturalien erhalten, haben Anspruch bei einem Alter unter 18 Jahren auf Lei 8.400 und über 18 Jahre auf 11.200 Lei monatlich. Der Familienbeitrag beträgt für jedes Kind unter 14 Jahren Lei 1000 monatlich.

Amerikanische Verhältnisse

Ein Hotel ohne sichtbares Personal

Ein Hotel in Newyork hat seinen Ehrgeiz darin gesetzt, daß es dem Gast überhaupt keine Angestellten noch Personal zu Gesicht bringt. Es ist das sogenannte „automatische Hotel“, in dem man weder empfangen wird, noch serviert bekommt. An den Hotelzimmern sind kleine Schilder angebracht, die den Preis anzeigen und nach Art eines gewissen Ortes auf „frei“ oder „besetzt“ hindeuten. Hat der Gast sich nun ein seinen Ansprüchen genügendes Zimmer ausgesucht, so braucht er nur ein Geldstück in den dafür vorgese-

henen Apparat zu werfen, und die Tür öffnet sich von selber. Auch das Restaurant enthält automatische Käse, das die verschiedenen Speisen serviert.

In Chicago wurde jetzt ein Hotel eröffnet, das seinen Gästen neuartige Sensationen in Bezug auf eine originale Beleuchtung bietet. Vom Bad bis zu den Eßstellern erscheint alles in einem eigenartigen Licht welches dauernd die Farbe wechselt. Es heißt, daß diese neuartige Beleuchtung sich fabelhaft auf die Stimmung der Gäste auswirkt und einen guten Schlaf garantiert.

Bilanzabschlüsse 1943

„Ertan“ A. G., Keramische Industrie, Temeschburg, AR. 10 Mill. Verlust 1 Mill. 448.012 Lei (Vorjahr Verlust 5,8 Mill. Lei);

Luchfabrik Wilhelm Lehmann & Comp., A. G., Kronstadt, AR. 94,5 Mill. Lei, Nettogewinn 27,185.222 Mill. Lei

(Vorjahr Nettogewinn 22,5 Mill. Lei); S. A. de Electricitate Jiu, Jiu, Arad, AR. 1,8 Mill. Lei, Nettogewinn 32.208 Lei (Vorjahr ausgeglichene Bilanz);

S. A. de Electricitate Cluj, Cluj, Cluj, AR. 3,5 Mill. Lei, Nettogewinn 11.050 Lei (Vorjahr ausgeglichene Bilanz);

Totalität der Haltung

Von Walter Drey

In diesen Tagen stahlharter Erprobungen beschäftigt uns täglich der Gedanke, was wir persönlich als Einzelne wie auch als Gemeinschaft tun könnten, um uns an der Totalisierung des Krieges im Reich zu beteiligen.

In einzigartigen Kundgebungen hat sich die deutsche Bevölkerung unseres Reiches im Anschluß an die wunderbare Errettung des Führers zum Reich Adolf Hitlers bekannt. Nun werden im Mutterland die letzten Reserven mobilisiert und Millionen Männer werden durch noch härtere Anspannung der Heimatkraft für die Front freigesetzt.

Was haben wir zu tun? Was können wir inmitten der Springflut der feindlichen Verwüste, inmitten des Unglaubens und der Wutlosigkeit für den totalen Krieg Deutschlands tun?

Nicht die Reichsgesetze, nicht angebliche „Propagandabotschaften“ von Dr. Goebbels oder sogenannte „Vollzeilmassnahmen“ Heinrich Himmlers bedeuten für Deutschland den totalen Krieg, sondern einzig und allein die wunderbare Haltung des deutschen Volkes, das dem Rufstörer die Stirne bietet, der Front in unermüdlichem Einsatz die Waffen schenkt und dem Führer die Kraft zur Planung des Sieges gibt!

In uns aber wohnt das Reich nicht durch Erlasse und Dekrete, sondern als inneres Gesetz und als ewige Ordnung unseres Daseins, ohne die wir nicht leben können. Diesen inneren Gesetz sind unsere H-Heimwilligen gefolgt und keiner vermochte sich ihm zu entziehen. Die gleiche innere Ordnung und Disziplin muß jeden aus unseren Reihen vernichten, der in dieser schwersten Stunde unseres Volkes sich dem Gesetz nicht beugt und dadurch dem Feinde dient.

Die Ordnung kann nur aufrechterhalten werden, wenn den Verräter, Saboteure und Drückberger an Front und Heimat die härteste Strafe trifft. Es genügt, einige Beispiele der Sabotage des totalen Kriegseinsatzes anzuführen, damit jeder wisse, was wir meinen. Die Gemeinschaft darf es nicht dulden, daß ein Mann in führender Stellung offen oder versteckt erklärt: „Seid Ihr doch ruhig noch an den Sieg zu glauben!“

Es darf nicht zulassen, daß bei Luftangriffen Männer in führenden Stellungen, sei es der Wirtschaft oder anderer Lebensgebiete, eine unwürdige Haltung zeigen, indem sie ihr „taures Leben“ in kostbaren Luxusautos noch vor Beginn jeder Gefahr in einen stillen Winkel retten, wohin sie sich unter Millionenaufwand ein stillen Frieden glauben retten zu können. Bei Fliegeralarmen gehören deutsche Betriebsführer dorthin, wo ihre Arbeiter stehen!

Wir können weiter nicht zusehen, wie Landverwüster aus Großstädten, die durch die Großzügigkeit der Volksgemeinschaft ein sicheres Heim und Gastfreundschaft auf dem Lande gefunden haben, mitten in der schwersten Erntezeit, während die Bauern und Bäuerinnen auf dem gleichen Hofe bei zweiober dreistündigem Schlaf fast Tag und Nacht hindurch im Kriegseinsatz stehen und unermüdlich die fehlenden Männer ersetzen, um 11 Uhr Vormittag im blauen Morgenrot mit dem Nachgeschirr im Bauernhof auftauchen. Mobarmreteten, gefärbte Haare, Augenbrauen, Nagel, ja rotlackierte Zehennägel gehören auch bei Landverwüster Großstadtfrauen nicht auf den Bauernhof und sind eine Verleumdung der bäuerlichen Lebensordnung und Lebensart.

Wer die schwere Arbeit des Bauern sieht, wird es als höchste Ehre ansehen, ihm im Haus und auch auf dem Feld soviel Arbeit als möglich abzunehmen, um nicht zum Saboteur des totalen Kriegseinsatzes zu werden.

Gegenüber den Wucherungen der Feindpropaganda aber, vergessen wir nicht, daß wir den Krieg niemals verlieren können, so lange unsere Soldaten die Waffen nicht wegwerfen und so lange wir unsere

Amerikaner wurden im Westen zurückgeworfen

Hefige Kämpfe um Chartres und Orleans — In Südfrankreich weiter heftige Kämpfe mit gelandeten Feindkräften

Berlin. Das OKW gibt bekannt: In der Normandie setzte die erste kanadische Armee ihre starken Angriffe im Dives-Abschnitt und beiderseits Falaise den ganzen Tag hindurch fort. Unsere Divisionen verteidigten in wechselvollen und beiderseits verlustreichen Kämpfen den vom Feind erstrebten Durchbruch. Das erbitterten Klingen dauert an. Wegen die aus dem Raum von Argentan weiter angreifenden Nordamerikaner traten unsere Panzerverbände zum Gegenangriff

an und warfen sie nach Osten und Südosten zurück.

Motorisierte Kräfte des Gegners stießen weiter nach Osten gegen die mittlere Seine nach Elbeosten gegen die Loire vor. Die Stadt Dreux ging nach hartem Kampf verloren. Um Chartres und Orleans sind heftige Kämpfe entbrannt.

In der Bretagne wurden mehrere feindliche Angriffe im Kampfraum von Brest durch zusammengefaßte Abwehrgeschütze zurückgeschlagen. In der Bretagne von

St. Malo leistete die Besatzung weiterhin heroischen Widerstand.

Die Batterie Legambre geschlug mit ihrem Feuer trotz stärksten feindlichen Beschusses mehrere feindliche Angriffe gegen die Zitadelle.

Im südfranzösischen Küstengebiet dauern die heftigen Kämpfe gegen den Feind an, der sich auf der Luft und durch Anlandungen von See her zunehmend verstärkt. Es gelang ihm nach schwerem Klingen, in die Stadt Cannes einzudringen.

Leichte deutsche Seefertrkräfte und Störungsflugzeuge versenkten vor der französischen Atlantikküste in den Morgenstunden des 16. August im Verlaufe mehrerer Besuche mit einem überlegenen britischen Flottenverband 2 Zerstörer und beschädigten einen Kreuzer. Ein eigenes Fahrzeug ist gesunken, ein weiteres wurde beschädigt.

Im Kampf gegen die feindliche Landungsflotte beschädigte die Luftwaffe im Seegebiet von St. Tropez 2 feindliche Transporter mit 18.000 BRT so schwer, daß mit ihrem Verlust gerechnet werden kann. Ein Schiffschiff erhielt einen Bombenbohrer schweren Kalibers.

Im spanischen Hinterland wurden 168 Terroristen im Kampf niedergemacht. Das U-1 Vergeltungsschiff auf London dauert an.

Terrorflieger verloren 49 Flugzeuge

Berlin. (DNB) Feindliche Bomberverbände griffen Orte in Mittel- und Südwestdeutschland an. Besonders in Magdeburg und Dessau entstanden Schäden. In der Nacht führten britische Bomber Terrorangriffe gegen Stuttgart und Kiel. In der Altstadt von Kiel entstanden größere Schäden, die Bevölkerung hatte Verluste. Einzelne feindliche Flugzeuge warfen außerdem Bomben auf Berlin und in Westdeutschland.

Durch Luftverteidigungskräfte wurden 49 feindliche Flugzeuge vernichtet.

Störflüge über Ungarn

Berlin. (DNB) Laut Befragung des ungarischen Nachrichtenbüros fliegen anglo-amerikanische Flugzeugverbände von Süden kommend in den gestrigen Nachmittagen in ungarisches Gebiet ein und überfliegen dies in nördlicher Richtung.

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages kehrten wahrscheinlich dieselben Flugzeuge aus Norden zurück und überfliegen ungarisches Gebiet in südlicher Richtung. Es handelt sich um Störflüge, bei denen laut bisherigen Meldungen keine Bomben abgeworfen wurden.

Der Poglavnik erklärt:

Der Endieg für die Achsenmächte ist sehr nahe

Agrom. (A) In einer Radioansprache erklärte der Poglavnik Kroatiens, daß das kroatische Volk sehr genau wisse mit wem dasselbe eine Abrechnung zu pflegen habe und wer die Ehre desselben

angreifen will. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen verließ der Staatschef seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der Endieg an der Seite Deutschlands sehr nahe sei.

Der Sowjetoffensive Halt geboten

Im Karpatenbereich und großen Weichselbogen Feindangriffe abgewiesen. — Deutsche Luftflotte vernichtet 889 Sowjet-Panzer und 1217 Flugzeuge

Berlin. (DNB) Im Karpatenbereich wurden die nordwestlich Grodno angreifenden Sowjets nach vorübergehendem Einbruch im Gegenangriff zurückgeworfen. In den erbitterten Angriff- und Abwehrkämpfen im großen Weichselbogen wurden gegen feindliche Panzer abgeschossen.

Im Abschnitt beiderseits Wirballen setzten die Sowjets ihre Durchbruchversuche, von starken Panzer- und Schlachtfliegerverbänden unterstützt, während des ganzen Tages fort. Die heftigen Kämpfe halten an.

An der lettischen Front behaupteten unsere Grenadiere ihre Stellungen nördlich Vitebsk gegen erneute starke Angriffe der Bolschewisten. 49 feindliche Panzer wurden abgeschossen.

In Ostland stehen unsere Truppen westlich des Westpreussener Sees weiter in hartem Klingen mit vordringenden sowjetischen Kräften.

Schlachtfliegerverbände unterstützten die Kämpfe des Heeres in diesem Raum mit großer Wirkung. Die Luftwaffe verlor während dem Kampf mit guter Wirkung an 11 vollbeladenen Jägerboote wurden versenkt.

In Luftkämpfen und durch Flakartillerie verloren die Sowjets 66 Flugzeuge.

In den schweren Kämpfen im Mittelabschnitt der Ostfront vernichteten Fliegerverbände und Flakartillerie einer Luftflotte in den letzten 6 Wochen 889 feindliche Panzer und 1217 Flugzeuge.

Wenn Moskau den Krieg gewinnt — große „Besiedlung“ in Sibirien

Stockholm. (DNB) Ein ausländischer Diplomat erfährt in einem vertraulichen Gespräch mit einem Mitglied der Sowjetregierung nach dem Krieg eine große „Besiedlungsaktion“ in Sibirien durchzuführen

wolle. Als Stöber kommen Angehörige jener Völkerschaften in Betracht, die während des Krieges mit Deutschland in Verbindung standen und verbannt werden sollen.

Hitler-Junge macht Terrorflieger zu Gefangenen

Berlin. (DNB) Im Westen des Reiches stürzte ein viermotoriger Terrorbomber ab, von dessen Besatzung sich ein Teil durch Fallschirmabsprung retten konnte. Die Abgesprungenen konnten bis auf einen interniert werden.

Am gestrigen Tage bemerkte ein 13-jähriger Hitler-Junge eine verdächtige Person in einem Getreidefeld und alarmierte die Landwache. Wie festgestellt werden konnte, handelte es sich um einen britischen Offizier der vom Bom-

ber abgesprungen war und sich 4 Tage im Getreidefeld verborgen gehalten hatte und nunmehr festgenommen wurde.

Franzosen mit „Befreiern“ unzufrieden

Amsterdam. (A) Das Londoner Blatt „Catholic Herald“, bemerkt in einem Artikel über die Lage in Frankreich, daß es Zeit ist dem britischen und amerikanischen Volk mitzuteilen, daß Frankreich von den sogenannten „Befreiern“ nicht sehr begeistert ist. Von 10 Franzo-

sen sind 6 die den Anglo-Amerikanern kein Vertrauen entgegenbringen. Die Sympathien für Deutschland, bemerkt das Blatt, sind verständlich, wenn man berücksichtigt, daß die Politik der Anglo-Amerikaner Frankreich zu einem neuen Kriegsschauplatz und damit das französische Volk zu neuen Leiden und Entbehrungen außersehen hat, während unter der Besatzung Deutschlands, da Land in Frieden leben konnte.

B-1 im engl. Königspalast

Stockholm. (DNB) Laut einer Londoner Meldung explodierten eine B-1 am gestrigen Tage im Buckingham-Palast, der königlichen Residenz in London. Wie verlautet zerstörte die Vergeltungsbombe angeblich nur den Tennisplatz und richtete ansonsten nur geringen Gebäudeschaden an.

Berlin. (DNB) Von der italienischen Front werden keine größeren Kampfhandlungen gemeldet.

Im oberitalienischen Raum wurden in der Zeit vom 11. bis 15. August 884 Terrorfliegen vernichtet.

Antisüdische Bewegung in England im Zunehmen

Stockholm. (DNB) Die antisüdische Bewegung in England ist in stetem Zunehmen. In einem Artikel weist der englische Journalist Reab darauf hin, daß die Juden in England zu viel Vorteile besitzen. Unter anderem führt er an, daß diese vom Militär- und sogar vom Luftschutzdienst befreit sind. Während die Engländer kämpfen und bluten, spazieren die Juden und betreiben ihren gewinnbringenden Schwarzhandel durch den das Volk erst recht geschädigt und ausgezogen wird.

Italer werden nach Sibirien abgeschoben

Berlin. (DNB) Wie aus verschiedenen Ortschaften Italiens, die von den Sowjets besetzt wurden, berichtet wird, kamen mit diesen gleichzeitig auch sogenannte Säuberungskommandos an. Durch diese wurden alle männlichen Bewohner zwischen dem 16 und 60 Lebensjahr sofort mit denselben Ärgernissen mit denen die Sowjets angekommen waren, nach Sibirien abgeschoben.

USA verlangen Sicherstellungen für ihre Forderungen

Stockholm. (DNB) Im amerikanischen Kongress wurde ein Antrag eingebracht, laut welchem die amerikanische Verwaltung in verschiedenen britischen, französischen und niederländischen Inseln und Kolonien gefordert wird. Dies wird als Teilzahlung für Schulden dieser Länder gegenüber den USA betrachtet.

Amerikaner fotografieren militärische Ziele in Schweden

Stockholm. (DNB) Drei in Schweden notgelandete amerikanische Flieger sehen einem gerichtlichen Verfahren wegen Photographierens militärischer Objekte in Stockholm entgegen. Bei den Amerikanern handelt es sich um zwei Leutnants und einen Stabsfeldwebel.

Deutsche Kriegsgefangene als Kugelfang benutzt

Berlin. (DNB) Einen neuen unerhörten Kriegsverstoß hat der Nordamerikaner meldet der Kommandant der Festung St. Malo Oberst v. Muloel. Danach haben amerikanische Panzerkräfte deutsche Kriegsgefangene auf ihre eigenen Panzer geladen, um damit die Beschädigung zu verhindern. Von deutscher Seite wird entschiedener Einspruch gegen diese allen menschlichen Rechten Hohn sprechende Kriegsführung der Amerikaner erhoben.

Freiwillige zur Fallschirmtruppe

Budapest. (Sz) Von zuständiger Stelle wird ein neuer Aufruf an die rumänische Jugend zur Werbung für das Freiwilligenkorps der Fallschirmtruppe im Rahmen der rumänischen Luftwaffe veröffentlicht. Angekommen werden nur Rumänen im Alter von 17 bis 20 Jahren, die möglichst vier Mittelschulklassen aufweisen, eine Fremdsprache kennen und nicht verheiratet sind.

Vor ihrer Aufnahme werden sie einer Prüfung in Geschichte, Geographie und Arithmetik sowie einer sportlichen Prüfung unterzogen. Besonders Vergünstigungen sind ihnen zugesagt. Die Aufnahmeprüfungen werden am 28. August abgehalten.

Kanada hat den Krieg satt

Stockholm. Wie aus Quebec berichtet wird, erklärt die Presse, daß die kanadische Bevölkerung den Krieg bereits satt habe. Hierbei wird bemerkt, daß das Volk nicht mehr gewillt ist, einen Krieg zu führen, in dem ungezählte Millionen Dollar in Englands Taschen geworfen werden.

Die Engländer bekommen Gänsehaut, wenn sie von „V-2“ hören

Lissabon. (R) Die Engländer bekommen eine Gänsehaut, wenn sie die aus neutralen Quelle kommenden Meldungen über den bevorstehenden Einsatz der neuen deutschen Fernkampfwaffe V-2 lesen, erklärt „Daily Mail“.

Das Blatt schreibt, daß nach den aus neutraler Quelle stammenden Mitteilungen, die neue deutsche Waffe nicht aus den fliegenden Bomben V-1 entwickelt

wurde, sondern etwas ganz neuartiges sei und in der Luft, zu Wasser und zu Lande eingesetzt werden könnte. Auch „Daily Telegraph“ warnt die Londoner Bevölkerung vor V-2, wobei das Blatt betont, daß die neue deutsche Waffe nicht bloß eine Explosionswirkung, sondern auch eine erhebliche Brandwirkung habe.

Er kennt seine Juden nicht und schickt sie an die Front...

Stockholm. (DNB) Stalins Hofdichter der Jude Isha Ehrenburg, richtet an alle Juden in der Welt einen Aufruf und schreibt:

„Ich wende mich an die Juden in den anderen Ländern und besonders in Amerika. Könnt ihr in New York ruhig schlafen? Verlangt, in die vorderste Linie geschickt zu werden. Seht zu, daß eure Mitbürger sich beeilen. Ihr habt das

Recht, zu verlangen, daß ihr nach Europa geschickt werdet!

Juden in den neutralen Ländern! Denkt nicht an Stellung, Bequemlichkeit und Gewohnheiten eilt zu den kriegsführenden Ländern, nehmt eure Habe mit, gebt euer Leben. Flucht über den, der sich in diesem Jahr des Grauens abseits hält!“

Blockade Argentiniens nicht im Interesse Englands

Stockholm. (DNB) Berichten aus Washington zufolge wurde der britische Botschafter in den USA, Lord Hallifax, von Pressevertretern befragt ob sich England an einer Blockade Argentiniens beteiligen würde.

Hallifax erklärte, daß eine solche nicht

im Interesse Englands gelegen sei, da der Mangel an Lebensmitteln eine Fleischzufuhr aus Argentinien nach England notwendig macht. Durch den Ausfall einer solchen würde die Lebensmittelversorgung Englands noch weiter herabstinken.

Invasion verurteilte Frankreich 118.000 Tote

Bichy. (R) Laut einer amtlichen französischen Bekanntgabe werden durch Luftangriffe und das Invasionsunternehmen der Anglo-Amerikaner bisher 118.000 Zivilpersonen getötet.

Während des ganzen Feldzuges im

Jahre 1940 wurden insgesamt 17.600 Personen getötet. Innerhalb von 8 Wochen töteten die „Befreier“ siebenmal mehr Franzosen als in den Kämpfen um die Befreiung Frankreichs durch die Deutschen, verloren gingen.

450.000 Mütter und Kinder haben London verlassen

Stockholm. (DNB) Durch den verstärkten Einsatz in den letzten Tagen gegen London und Südbengland, wurde auch die Berichterstattung der englischen Presse über die angerichteten Schäden derselben eine lebhaftere. Wie „Daily Mail“ berichtet, ist die Evakuierung des großen Beamtenstabes im Norden Londons

in vollem Gange. Infolge Herberaufsammentrübtes eines großen Teiles der Angehörigen des Zivilverteidigungsdienstes wurden an diese auf Verlegung des Innenministeriums Urlaube in der Dauer von einer Woche erteilt. Bisher verließen 450.000 Mütter und Kinder London.

Partisanenstützpunkt in Montenegro ausgehoben

Berlin. (DNB) Zu den Säuberungsaktionen gegen Tito-Banden auf dem Balkan wird bekanntgegeben, daß im Kroatischen im Blitwitzer Seegebiet eine starke Partisanenbande vernichtet wurde.

In Montenegro wurden durch deutsche Gebirgsjäger verschiedene Banden

zum Kampf gestellt und zertrümmert, dabei wurde das bisherige Hauptquartier und Stützpunkt der montenegrinischen Banden, die Stadt Kolatschin, eingenommen und von restlichen Bandenmitgliedern gesäubert.

Juden in Mönchs- und Nonnenkleidung

Budapest. (Sz) Ungarische Pressemelungen zufolge spürten die Militär- und Polizeibehörden in Szegedin eine Bande auf, die sich gewerksmäßig in großem Umfang mit dem Schmuggel von Juden und anderen Personen über die Grenze nach Rumänien befaßte.

In Zusammenhang damit wurde als Leiter der Schmuggelbande der Chef des Kassebüros Jozsef Alexander Szuleti verhaftet, der beschuldigt wird, daß er auch selbst Juden gegen Bezahlung von 700 Bencg je Kopf bei Nagyat über die Grenze nach Rumänien geschmuggelt

habe. Durch eine Vermittlungsstelle in Budapest wurden ungarische und polnische Juden, die über die Grenze gehen wollten, an Szuleti gewiesen, der ihnen Priester-, Mönchs- oder Nonnenkleidung beschaffte und sie damit in dieser Kleidung über die Grenze schmuggelte.

Die Erhebungen ergaben, daß nicht nur Juden, sondern auch polnische Emigranten und sogar strafrechtlich verfolgte Verbrecher mit Hilfe Szuletis und seiner Bande ins Ausland flüchten konnten.

Nacht...

Nachts, wenn alles schweigt,
Sich im Traume wiegt,
Sich zum Schläfe neigt
Und zum Schlummern biegt
... Mensch dann schlaf auch du!

Vergeß die Sorgen,
Vergeß all die Not,
Vergeß das Morgen
Das End macht der Tod,
... Gebete auch du!

Die Sterne weiten
in himmlischer Ruh;
Sie wollen leiten
Zum Schläfe, Schlaf auch du!
... Mensch schlaf auch du!

Ruh sei beim Streben,
Schlaf wohl, schlaf gut
Schöpfe Kraft, Leben
Schöpfe aus Schlaf Mut
... Mensch Ruhe auch du!

Geheimnisse eines eingemauerten Dachbodens

In den Gassen der Stadt Wapa, wo bereits mehrere Schmugglerereien der Juden festgestellt wurden, bemerkten die Detektive in einem Haus daß alle Eingänge des Dachbodens vermauert waren. Durch das Dach drangen sie dann in den Boden, wo sich ihnen ein ganz seltsames Bild bot. Sie fanden dort große Mengen Textilwaren und mehrere Kisten mit anderen Wertgegenständen. Außerdem kamen auch 9800 Bencg Bargeld zum Vorschein, sowie Konservenbüchsen, in denen sich auch Geldscheine befanden.

Nach Genuß von Pilzen gestorben

Sau einer Melbung aus Saßburg sind drei Mitglieder einer Familie nach dem Genuß von selbstgeernteten Pilzen im Spital verstorben.

Nach einer Berkon sollen die Pilze nicht eine giftige Sorte gewesen sein, sondern es sollen diese an Stellen gewachsen sein, wo im vergangenen Jahre Giftkroden gegen Raubwild gestreut wurden.

Auf alle Fälle empfiehlt es sich, sehr vorsichtig zu sein, da nach obigem Fall sich andere, ähnliche Fälle ereigneten, allerdings ohne so tragischen Ausgang.

Mit 89 Jahren zum ersten Mal im Kino

Die älteste Einwohnerin der nahen Mainpfluggemeinde Alshelm, Witwe Rosina Frühbaum, konnte ihren 90. Geburtstag begehen. Mit 89 Jahren war die Dorfälteste auf die Einladung des Abt-Ortswartes zum ersten Male in ihrem Leben in einer Filmvorführung.

Die Alte weiß viel von vergangenen Zeiten zu erzählen. In besonders lebhafter Erinnerung steht ihr die große Ueberflutungs-Katastrophe vom Neujahr 1883-84, bei der der Rhein zwischen Mannheim, Worms und Mainz verschiedentlich unter Bruch der Sandbänne über die Ufer getreten war und vieles Unheil angerichtet hatte.

Wettrennen zwischen Mädchen, Biene und Hund

Eine tragikomische Geschichte ereignete sich in Wassenberg. Ein junges Mädchen, das mit dem Rabe fuhr, erregte die Aufmerksamkeit einer Biene. Das Tier sauste im vollen Galopp hinter dem Fahrrad her. Das sah ein Hund, der seinerseits den Wettlauf mit der Biene aufnehmen wollte. Das Mädchen strampelte verzweifelt darauf los, konnte aber die bellenden und meckernden Verfolger nicht loswerden. An einer Straßenecke kam ein Kraftwagen, der aus entgegengekehrter Richtung plötzlich auftauchte und überfuhr die Biene. Mit der Hand das Unglück sah, ließ er von der Verfolgung des Mädchens ab.

In 3-4 Zeilen

Nachdem die Aufräumungsarbeiten in London von den eingesetzten Kräften nicht bewältigt werden können wurden nunmehr auch Seeleute zu diesen herangezogen. (DNB)

In Lausanne (Schweiz) wurde ein Lehrstuhl für jüdische Philosophie errichtet. (DNB)

Der 44-jährige Anti-Partisanengeneral Franjo Schmidt ist Mittwoch Nacht in Moskau aus dem Hinterhalt, von bisher unbekanntem Staatsfeinden ermordet worden. (Sp)

Uebersehbereiche der Alliierten über den Arno östlich von Florenz wurden durch deutsches Artillerie-Sperfeuer zerstört. (DNB)

Die französische Regierung in Vichy forderte auf Grund eines Ablasses der deutschen Besatzungsbehörde die Einwohner auf die Stadt zu evakuieren.

Laut New Yorker Berichten haben die USA argentinische Bankguthaben gesperrt, was als erster Schritt zur Blockade gedeutet wird. (DNB)

Laut Bericht aus Washington wird für Nordamerika ein Fehlbetrag von 6 Millionen Tonnen Kohle für den Winter vorausgesetzt. (DNB)

Bei einem Säuberungsunternehmen gegen Banden in Serbien wurden westlich Belgrad 600 Banditen getötet.

Fräulein Anne Engelhardt, Tochter des Araber Pelzwarenhändlers hat sich mit Harry Schiffner aus Berlin, der sich zur Zeit im Feld befindet, und kurze Zeit in Arab war, verlobt.

In Bulgarien wurde der Preis für Rosenöl von 52.000 auf 100.000 Leta das Kilo erhöht. Vor dem Krieg kostete das Kilo Rosenöl in Bulgarien 32.000 Leta.

Die Debo-Diemricher Wasserleitung, deren Bau zwei Jahre dauerte und 29.500.000 Lei kostete, ist nun fertig und wurde in Betrieb gesetzt.

In Broos ist der 61-jährige Kaufmann Alexander Deba in seinem Geschäft plötzlich zusammengebrochen und an Herzschlag gestorben.

In Jugoslawien hat der Gefängniswärter Jan Stegar infolge Unvorsichtigkeit seinen Kollegen Martin Abu erschossen.

Der Araber Einwohner Alexander Melacht sucht jenen Taxi-Chauffeur mit dem er gestern gefahren ist und in dessen Wagen er eine Damenhandtasche mit 6000 Lei Inhalt vergessen hat.

In Kroatien ist der Sanitorchef und Mitbegründer der Buzeni-er Papierfabrik, Samuel Schol, im Alter von 87 Jahren gestorben.

Bei dem Araber Kletterer Joan Gels (Scheibegasse) wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen und 7 Kilo Leder, über welches er keine Faktura vorlegen konnte, sowie verschiedene andere Lederartikel beschlagnahmt.

In Metesch hat sich die 38-jährige Anna Abandou wegen eines schweren Nervenleidens erhängt.

Der Notar von Freiburg, Mathias Stefan, tritt am 31. August, der Notar von Moritze b, Wilhelm Kremer, am 30. September wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

In Arab-Grabsche wurde beim Kletterer Gabriel Moskowitz eine Hausdurchsuchung vorgenommen und 100 Lederpeltschen sowie sonstiges Leder über welches er keine Ausweise geben konnte, beschlagnahmt.

Reserven und neue Waffen kommen im gegebenen Moment zum Einsatz

Madrid. (P) Die spanische Presse befaßt sich mit den Landungsversuchen der Anglo-Amerikaner an der südfranzösischen Küste und stellt fest, daß diese keine Überraschung in Spanien ausgelöst haben. In einem Artikel im Madrider Blatt „Arriba“, bemerkt der spanische Militärkritiker Azmar, daß diesen Unternehmen keine entscheidende Bedeutung zukommen und daselbe auch keine Aenderung in der bisherigen Kriegsführung auslösen werde.

Das deutsche Oberkommando sieht dagegen die Zeit noch nicht für gekommen, um seine Reserven und neuen Kampfmittel zur Entscheidungsschlacht einzusetzen sondern wartet den hierfür geeigneten Augenblick ab.

Die gegenwärtige deutsche Taktik besteht darin, dem Feind so viel wie möglich Verluste beizubringen und ihn zu schwächen, um dann entscheidend zuzuschlagen.

Bolschewikenaufstand in Warschau niedergeschlagen

Beginn der zweiten Phase der Sowjet-Offensive

Berlin. (DNB) Zur Lage an der Ostfront wird vom militärischen Sprecher der Wilhelmstraße bemerkt, daß in den Kämpfen der letzten Tage sich als Schwerpunkt derselben die Orte Kaselnen und Witkowskischen abzeichneten. Durch Einsatz härtester Kräfte hat die zweite Phase der Sowjet-Offensive begonnen.

Zu dem Aufstand in Warschau der von bolschewistischen Polen inszeniert und der durch die deutschen Truppen

niedergeschlagen wurde, wird von maßgebender deutscher Stelle bemerkt, daß dieser von London und Moskau geleitet wurde. Deutschland sah sich in diesem Falle gezwungen, für die Sowjets, denen es in erster Linie darum gelegen ist, das polnische Volk auszurotten, Handlangerdienste bei der Niederschlagung der Bewegung zu leisten, da bei dieser eine Anzahl der Aufständischen getötet wurde.

Anglo-amerikanische Hilfe an Tito nur mit Einwilligung Stalins möglich

Bern. (P) Zu dem Zusammentreffen Churchills mit Tito in Rom, bemerkte die Schweizer Presse, daß es sich vornehmlich um die Hilfeleistung Englands und der USA, Tito gegenüber handelt und die diesbezüglichen Fragen besprochen wurden.

Nachdem jedoch Jugoslawien als al-

leinstes Interessengebiet Moskauer gilt, müssen die gesuchten Beschlüsse von Stalin vorerst gebilligt werden. Churchill steht sich infolgedessen gezwungen diese Beschlüsse dem Sowjet-Botschafter in London zur Kenntnis zu bringen und dessen Zustimmung zu verlangen.

Kosten für Arbeitsbücher von Unternehmungen zu erlegen

Arad. Im Sinne der Verfügung No. 11719/1944 des Arbeitsministeriums ist bei Vorlage der Verzeichnisse über Arbeitsbücher gleichzeitig der Betrag von je 100 Lei pro Buch beim „Oficiul de Munca“, Arad, Subv. Carol I. Nr. 19 zu erlegen. Unternehmungen die die Verzeichnisse bereits eingereicht haben, erlegen diese Beträge umgehend beim obigen Amt.

In der Folge haben die Unternehmungen jeden Personenwechsel innerhalb von 3 Tagen dem Arbeitsamt anzumelden. Die Veränderungsanmeldungen erfolgen mittels Anmeldebogen, die

beim obigen Amt erhältlich sind. Nichteinhaltung der Bestimmungen werden mit Strafen von 2.000-10.000 Lei belegt.

Pariser Bars geschlossen

Paris (DNB) 200 sogenannte amerikanische Bars wurden schlagartig durch Formationen der Miliz in Paris kontrolliert und geschlossen.

In den meisten Fällen konnten die Besitzer der geschlossenen Bars keine regulären Rechnungen für die vorgefundnen Lebensmittel und Getränke vorlegen, so daß die Beschlagnahme beschlossen wurde. Es wurden für 500 Millionen Franken Waren beschlagnahmt. Verderbliche Waren wurden sofort an die großen Hilfsorganisationen für die notleidende bombengeschädigte Bevölkerung abgeliefert.

Der Direktor der Wirtschaftspolizei erklärte, daß es sich bei der Aktion nur um einen Anfang handle, und daß man entschlossen sei, sämtliche Schwarzhandelslokale in Paris zu schließen. Er wies darauf hin, daß ein Essen in diesen Lokalen durchschnittlich 1500-2000 Franken koste, was etwa die Hälfte des durchschnittlichen Monatslohnes eines Facharbeiters in Frankreich ausmacht.

Einbruch in Neuarad

In Neuarad wurde in der vergangenen Nacht bei dem Landwirt Josef Wabz Haltungsasse in die Lebensmittelkammer eingedrungen. Es wurden einige Schweinehälften sowie Speck, ein komplettes Küchenzeug und sonstige Wertgegenstände gestohlen. Nach dem Einbruchern wird gefahndet, jedoch konnten sie noch nicht bei Diebstahls überstellt werden.

Gefängnis wegen Ware ohne Faktura

Temeschburg. Ein Elisabethstädter u. ein Josefstädter Kaufmann wurden zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil man in ihren Geschäften Waren fand, von denen sie keine Fakturen vorzulegen vermochten.

Zu einem Jahr Gefängnis wurde auch eine Fratfchlerin verurteilt, weil sie auf dem Wochenmarkt Pilze verkaufte und bei einer Kontrolle ebenfalls nicht in der Lage war, eine Faktura vorzulegen.

Die neue Zeit

„Sagen Sie mal, Herr Ober, wie kommt es, daß ich ein Stück Antureisen in meinem Gulash entdeckte?“ „Das Pferd wird ja überall vom Kuro verdrängt, mein Herr!“

Brief des Amtsleiters Oswald Deutsch an den Volksgruppenführer

Lieber Andreas!

Gerade zur richtigen Zeit sind wir hierher versetzt worden. Snapp bevor ich noch meine Einheit erreichte, ging die Nachricht durch den Zug, daß die Invasion begonnen hätte. Ich hätte vor Freude loschreien können, denn im Stillen hatte ich doch immer die Befürchtung, daß wir lange Zeit untätig in Weiten liegen müssen. Nun ist diese Befürchtung zunichte gemacht und wir freuen uns alle, daß auch wir bald zum Einsatz kommen werden und zeigen können, was wir vermögen. Ganz allgemein ist die Stimmung ausgezeichnet und alles brennt darauf, in den Einsatz zu kommen. Die Männer, die wir hier bei der Einheit tragen, sind durchwegs ordentlich, einige alte Handegen, dann wieder junge Kerle, die aber schon allerhand mitgemacht haben.

Das Schicksal hat auch diesmal Richard und mich in derselben Batterie zusammengeführt. Swoboda liegt in der Mac... Batterie, von Hans Jung u. Anton Hart habe ich noch keine Spur hier entdeckt.

Unsere Gedanken sind, insbesondere jetzt nach dem Urlaub, ständig bei Euch. So sehr wir den festen Willen haben, unseren Mann zu stellen, hoffen wir, daß auch in der Heimat alles gut geht.

In treuer Kameradschaft

Oswald

Keine Kampfhandlungen an der rumänischen Front

Bukarest. (P) Das rumänische Oberkommando gibt am 16. August bekannt: Am unteren Dnjepr, in Mittel-Bessarabien und an der Wolbaufront keine Kampfhandlungen.

Urlaub für Ostvölker im Reich

Berlin. (DNB) Jeder Angehörige der in der Deutschen Wehrmacht kämpfenden landbesessenen Verbänden der Ostvölker erhält einen Urlaub von drei Wochen. Es sind bisher bereits acht Heime für solche Urlauber in Betrieb. Darunter gibt es Heime die nur für Tataren oder Turkestaner bestimmt sind. 11 weitere Heime stehen vor der Fertigstellung, so daß im absehbaren Zeit rund 100.000 Urlauber im Jahr betreut werden können.

Der Aufenthalt in den Urlaubsheimen wird unterbrochen durch Besichtigungsreisen die in deutsche Groß- und Kleinstädte, Industrieunternehmungen, Gutsbetriebe und schließlich auch Bauernwirtschaften führen und den Freiwilligen aus dem Osten ein Bild von Deutschland vermitteln.

Mehlvorräte anmelden

Arad. Laut Verordnung des Finanzministeriums Nr. 822.150 vom 12. Aug. 1944 haben alle Kaufleute und Mehl-niederlagen mit dem Stichtag vom 16. August 24 Uhr alle über 100 kg auf Lager befindlichen Mehlvorräte der zuständigen Finanzverwaltung anzumelden. Nichtanmeldung wird im Sinne des Sabotagegesetzes verfolgt und bestraft.

Araber Franz verlobt Karafiet

Arad. Die hiesige 48-jährige Beamtensfrau, Silvia Ceberefan, schloß sich gestern mit einem scharfen Messer den Bauch auf. Sie wurde im bewußtlosen Zustand ins Spital überführt, wo sie jedoch während der Operation gestorben ist. Die Ursache des schrecklichen Selbstmordes ist auf einen Nervenzusammenbruch der Frau zurückzuführen.

Sonderzüge bei der Eisenbahn

Die Eisenbahn wird mit dem 1. September eine Sonderzüge nach Fahrkartenkategorien ausgeben und Frachtkontrollen einheben. Die Höhe der Gebühr ist noch nicht bekannt.



Großmutter's Hände ruhen nie. (Orbit)

Schwimmende Minen

in englischen Badesorten

Essalon. (St) In verschiedenen englischen Badesorten ereigneten sich wiederholt Minenexplosionen. Hierzu geben die zuständigen britischen Behörden bekannt, daß die Bäder von losgerissenen und angeschwemmten Minen nicht gesäubert werden können, da alle verfügbaren Minenräumer an der Invasionsfront verwendet werden.

Italienischer Flugzeugfabrikant erschossen

Venedig. In der Nacht zum Dienstag brangen zwei unbekannte Männer in die Wohnung des italienischen Flugzeugfabrikanten und erschossen den Fabrikanten vor den Augen seiner Frau durch Revolver-schüsse nieder. Degehetti war ein bekannter Wissenschaftler.

Ein tragisches Unternehmen stillgelegt

Bukarest. (St) Amtlich wird mitgeteilt: Organe der Sicherheitspolizei haben eine kommunistische Organisation aufgedeckt, die unzufriedenheitsvolle Elemente verteilte. Die Mehrheit der Angehörigen dieser Organisation sind Individuen, die dem rumänischen Volk und seiner Ideale feindlich sind und es weder verstehen noch achten können. Um die Ernsthaftigkeit der von dieser Organisation unternommenen Aktion zu beurteilen, seien hier die Namen der Verursacher bekanntgegeben, die diese Manifeste verfassten, verbreiteten und verbreiteten: Francisc Winer, Jude, Arbeiter; Ignat W. Jude, Geschäftsmann; Josef Gheorghiu, Rumäne, Koch; Nicolae Sabau, Rumäne, Diener; Victor Danet, Rumäne, Diener.

Die genannten Individuen werten ihre Tätigkeit unter harmlosen oder gar vaterländischen Aufschriften wie „Befreiungskampf Wallachien“, „Tudor Vladimirescu“, „Janu Flanu“ usw. Ähnliche Mitglieder der Organisation wurden den Gerichten zur Verhängung der gesetzlichen Strafen übergeben.

Rennbetrieb in Deutschland eingestellt

Berlin. (Sp) Auf allen Rennplätzen Deutschlands wird mit sofortiger Wirkung der Rennbetrieb eingestellt. Alle für Sonntag vorgesehenen Pferderennen, darunter auch der Weltreitcup, sind abgebrochen. Die „Braune Hand von Deutschland“ fallen bereits aus. Die Einstellung des Rennbetriebes gehört zu den Maßnahmen, die alle entscheidenden Kräfte für die totale Kriegsführung freimachen sollen. Die Einstellung der Rennen ist zunächst auf drei Monate befristet, da die Pferderennen als Leistungsprüfungen für die deutsche Pferdezucht in gewissen Stadien notwendig sein werden.

Ein Aufruf an die Bevölkerung

Spendet Wäsche für das Heer!

Bukarest. (St) Die Minister für Krieg und Rüstung erließen folgenden gemeinsamen Aufruf an die Bevölkerung: Die schweren Umständen, durch die wir hindurchgehen, haben für die Armee neue Lasten geschaffen, die nicht mit eigenen Mitteln getragen werden können. Eine dieser Lasten ist die Ausrüstung der erprobten Vormilitären, die unter Obhut und Schutz des Heeres gestellt werden. Um diesen Bedürfnissen zu entsprechen, werden wir benötigt, die pflichtmäßige Abgabe von Wäsche zu verlangen. Angesichts der bestehenden Notwendigkeiten wenden wir uns an alle Bürger des Landes, Männer und Frauen, mit der

Bitte um freiwillige Unterstützung über die vom Gesetz festgelegte Beitragleistung hinaus. Alle diejenigen, die den Willen und die Möglichkeit haben, diesen Aufruf zu entsprechen, können die Wäsche bei den Sammelstellen abliefern. Diese sind verpflichtet, ihre Empfangsbestätigung mit dem Zusatz auszustellen, daß dieser Beitrag freiwillig ist. Die Namen aller freiwilligen Spender werden in der Presse veröffentlicht. Wir danken Ihnen heute im Namen der Wehrmacht. Gg.: Kriegsminister General Pantazi, Rüstungsminister General Dobro.

„B-2“ Schreckgespenst für Morgenthau

Berlin. (DPA) In seiner Radiosprache an das amerikanische Volk, die der US-Präsident Morgenthau hielt, erklärte er, daß die Wirkung der B-2 fürchterlich sind. Weiterhin bemerkte Morgenthau, daß man

mit neuen deutschen Waffen rechnen müsse, deren Wirkung um ein Vielfaches größer sind als jene der B-1 und die einen Aktionsradius von mehreren Hundert bis mehrere Tausend Kilometer haben werden.

Anglo-amerikaner bombardieren ihre eigenen Juden

Budapest. (Gdy) Beim letzten Terrorangriff auf Budapest fiel eine Bombe auf ein Haus in einem Villenquartier, zerstörte es vollständig und begrub über einhundert Menschen unter sich.

In dieser Lausche ist an sich nichts Besonderes, sie gehört zu den üblichen Erscheinungen des „Befreiungskrieges“ der Juden. Die Bomben, die zweimal aber war die Plutokratie

Bomben besonders blind: In der Villa hatten — auf eigenes Ansuchen hin — internierte Juden englischer, amerikanischer und sowjetischer Staatsangehörigkeit Unterkunft gefunden, da sie sich in diesem Villenquartier besonders sicher fühlten und glaubten, daß ihre Bombengenossen nur die Arbeiterviertel bombardieren, was aber schon früher geschehen war.

180 000 Lei für kurze Liebschaft

Arad. Bei der hiesigen Polizei erstattete die 40-jährige Besitzerin einer städtischen Trafik die Anzeige gegen den 62-jährigen Mann, der sie mit Heiratsversprechungen „beirät“ und nach kurzem Zusammenleben mit 180 000 Lei verschwunden ist.

In ihrer Anzeige gab die Frau an, daß sie Witwe mit einem Sohn ist und in der Trafik sehr viel zu tun hätte, ansonsten aber die schlaflosen Nächte immer allein verbringen mußte. Als sich nun der rüstige Zwielingssechzigjährige bei ihr einstellte und ihr versprach, nicht nur die Arbeit zu erledigen sondern auch noch einen Heiratsantrag stellte, schenkte sie ihm ihr volles Vertrauen. Der Mann machte von allen Rechten eines wirklichen Ehemannes Gebrauch und nahm die Kassenschlüssel und auch bei je-

dem Fliegeralarm das darin befindliche Geld zur „Sicherheit“ stets mitgeführt zu sich. Nun, als das Warenlager der Trafikantin immer kleiner, das Geld und die Liebe bei dem „Bräutigam“ immer weniger wurde und man erfuhr, daß der Mann überhaupt nicht heiraten kann, weil seine Ehehälfte noch lebt und sich nur aus Sicherheitsgründen wegen Luftgefahr in der Provinz befindet, wurde Inventar gemacht und es stellte sich ein Manko von 180 000 Lei sowie der Verdienst vom letzten Monat heraus.

Stattdes blieb der „Mie“ nun aus der Trafik gänzlich aus und verließ sie sogar auf das Zusammenleben mit der Trafikantin, so daß die Angelegenheit ein gerichtliches Nachspiel haben wird.

Unsere Anekdote:

Der Kopf ist immer da...

Die gealterte Tragödin Charlotte Wolter geht über einen schlaftrunkenen Witz. Eines Tages hatte sie sich in der Kantine des Burgtheater direktors, des geistreichen Dingelstedt, anmelden lassen, um mit ihm irgendein Stübchen zu rufen. Der Direktor war sein Freund von solchen Auseinandersetzungen und suchte sie wenigstens so lange wie möglich hinauszuwickeln und ließ sich meist verlegen. Er war auch diesmal nicht da.

Die Wolter besuchte darauf eine Freundin, die in demselben Haus, in dem damals die Direktionskanzlei untergebracht war, ein Zimmer höher wohnte. Ein militärisches Leichenbegängnis zog vorüber; die Musik lautete heid. Damen ans Fenster. Plötzlich öffnete sich auch das Fenster der Direktionskanzlei und Dingelstedt's Kopf kam zum Vorschein. Die Schauspielerin ließ sich von ihrer Freundin ein Blatt Papier geben, schrieb einige Zeilen und schickte das Briefchen hinunter in die Direktionskanzlei.

Dingelstedt erfaßte es und las: „Hochohrter Herr Hofrat! Ich habe Sie stets für einen ganz würdigen Direktor gehalten. Bitte tun Sie mir das mehr als je. Denn selbst wenn Sie gar nicht in der Kantine sind, Ihr Kopf ist doch immer da... Ich hab's soeben gesehen. Ihre E. bewundernde Charlotte Wolter.“

Verlangen Sie Offert!

Drucksorten aller Art

Phönix (Arader Zeitung) Arad, Plebnei Platz 2 / Fernruf 16-39

Der Handel u. Industrie liefert schnell u. preiswert die modernsten eingetragene einzige deutsche Druckerei der Stadt u. Kom. Arad

1000 Studentinnen im Kriegseinsatz

Ugram. (St) Der Kriegseinsatz der akademischen Jugend in Kroaten erfuhr in diesem Jahr eine wesentliche Erweiterung, so daß derzeit rund 1000 Hochschülerinnen, davon 300 aus Ugram teils in landwirtschaftlichen, teils in industriellen Betrieben eingesetzt worden sind. Da der Großteil der kroatischen Studentinnen unter den Waffen steht, handelt es sich vorwiegend um Hochschülerinnen vom 19. bis zum 23. Lebensjahr, die auf diese Weise ihrer Arbeitsdienstpflicht nachkommen.

17-jähriges Conoper Mädchen wird gesucht

Arad. Lektor Bohrin aus Conop (bei Radna) erstattete die Anzeige bei der Polizei gegen den Abgang seiner 17-jährigen Tochter, die bei der Bombardierung am 8. Juli in Arad und Temeschburg war und seitdem nicht mehr nach Hause gekommen ist. Nachdem der Mann meint, daß das Mädchen eventuell in Arad oder Temeschburg der Bombardierung zum Opfer gefallen ist, bat er die Polizei nachzuforschen. Zweckdienliche Meldungen können auch direkt an die obige Familie gerichtet werden.

Devaer Einbrecher in Arad verhaftet

Arad. Der 22-jährige Deva-Dienstreiber Judensprohling Ernest Salamon wurde von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen einem Kleberdiebstahl von mehr als 100.000 Lei kurantiert. Gestern gelang es der hiesigen Polizei den Beschuldigten im hiesigen „Churchill-Kaffeehaus“ beim Wauscheln zu ertappen und zu verhaften. Nachdem er die ihm zur Verfügung stehende Bekleidung, wurde er nach Deva zur Staatsanwaltschaft abgeschoben.

7000 Polizisten gegen revoltierende Regent

Bei der Regentrevolte in Philadelphia mußten über 7000 Philadelphia-Polizisten eingesetzt werden und 3000 Räuberführer sind verhaftet worden. Die Zahl der Toten und Verletzten wird geheimgehalten. Auf die Nachrichten aus Philadelphia wurden sämtliche Polizeiposten im Neuyorker Regentviertel verstärkt.

Neue Wahlgebühren

Bukarest. (Gdy) Mit Beginn vom 16. August wurden die Wahlgebühren für Weizen und Roggen pro 10 000 kg Wagon mit 22 000 und für Mais mit 15 000 Lei festgesetzt. In diesen Preisen ist die 2% Proportionalsteuer nicht inbegriffen.

Zwei Jahre Frontbuchhandlung Belgrad

Die Belgrader Frontbuchhandlung besteht seit nunmehr zwei Jahren und hat in dieser Zeit vielen deutschen Soldaten Freude und Entspannung gebracht. Inzwischen hat sie ihren Aufgabekreis erweitert, ein neues größeres Heim bezogen.

Die Frontbuchhandlung tätig nicht nur den Buchverkauf, sondern es wird ihr noch eine Selbstverleiherlei mit ungefähr 1000 Büchern angegliedert, die größtenteils auf Bestände der Buchspende aufgebaut wurden.

Die erste gläserne Glocke in Böhmen-Mähren

Prag. (GW) Die erste Glocke aus Glas wurde in der durch ihre Glasindustrie bekannten Stadt Eisenbrod im Protektorat Böhmen-Mähren im Glockenturm einer Kirche der Stadt angebracht.

Die Glocke ist aus durchsichtigem Glas hergestellt, ihr heller Klang ist weithin zu hören.

Eine neue A. G. in Siebenbürgen

Mit einem Aktienkapital von 5 Mill. Lei wurde in Mediasch (Siebenbürgen) unter dem Namen Technicom eine neue Aktiengesellschaft gegründet. Sie wird sich mit dem Handel von Eisenwaren, Industrie- und landwirtschaftlichen Maschinen sowie mit deren Ein- und Ausfuhr beschäftigen.

Erfolgreiche Eichenlaubfütterung der Seidenraupen

Die vom Schirmherrschaftsrat der Sozialen Hilfswerke unternommene Kampagne zur Förderung der Seidenraupenzucht mit Eichenlaubfütterung hat vollen Erfolg gehabt. Die Gesuche um Zuteilung von Seidenraupeneiern für Familien, die Umwelt von Eichenwäldern wohnen, übersteigen bei weitem die vorhandenen Mengen.

Aus diesem Grunde hat die Schirmherrschaftsrat beschlossen, in Zukunft bloß denjenigen Büchern Eier zur Verfügung zu stellen, die sich verpflichten, die gesamte Kokon-Produktion dem Schirmherrschaftsrat zur Verfügung zu stellen.

Mäuseplage in der Provinz Südholland

Eine Mäuseplage, wie man sie bisher in den Niederlanden in einem solchen Umfange noch kaum erlebt hat, wird aus dem Gebiet zwischen dem Eel- und Waalflus in der Provinz Südholland gemeldet. Täglich werden Tausende vernichtet, ohne daß ihre Zahl abnimmt. Die Schäden, die das ungeheure Heer von Mäusen an Vorräten u. Gebrauchsgegenständen anrichtet, sind außerordentlich groß. Ein Landwirt in dem Städtchen Giesen-Nieuwert ließ ein Abflusrohr in einem Mühlenbetrieb mit Wasser volllaufen und konnte in einer Stunde nicht weniger als 5000 tote Mäuse zählen.

Seltene Warnung

In Song Beach in Kalifornien steht auf einer Warnungstafel zu lesen: „Niemand soll sich in Liebeslungen, Umarmungen, Zärtlichkeiten, Schmeicheleien oder verliebte Werbungen mit einer oder mehreren Personen des anderen Geschlecht, in, auf bezw. nahe einem Park, Hof, Weg, Platz oder irgend einer anderen öffentlichen Stelle in der Stadt Song Beach einlassen, und keine Person darf mit dem Kopf oder einem anderen Körperteil auf irgendeinem anderen Körperteil von Personen des anderen Geschlecht auf oder in der Nähe eines der genannten Plätze sitzen oder liegen.“

Wie aus Bukarest berichtet wird, beträgt die Sondergebühr nach Eisenbahnschiffarten 25 Prozent.

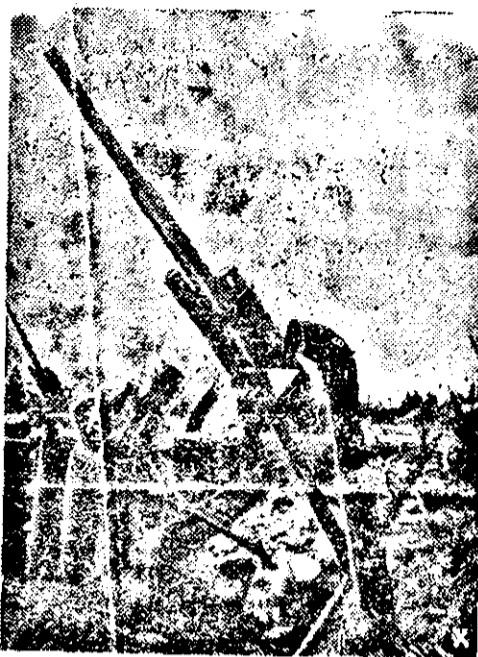
In Grabay hat sich der 49-jährige Michael Szohi aus unbekanntem Grund in seinem Garten erhängt.

In Sipka stürzte Berni Florea so unglücklich vom Dachboden seines Hauses, daß er an den schweren Verletzungen starb.

In Großjeffer hat sich die 44-jährige Anna Holm wegen einer Krankheit erhängt.

Der Preis für Weizen wurde mit 16. August für den ganzen Land mit 430 Lei pro Mito festgesetzt. (M. O.)

Im Wüten der Materialschlacht



Bereits zum zweiten Mal haben diese Männer heute bis nach einem unvorstellbaren Trümmelfeld anrennenden Engländer abgewiesen. Zusammen mit seinen Männern geht der H-Führer zum dritten Male an einem Tage gegen die im Angriff stehenden Engländer vor. (Orbis)

Saum ist zu erkennen, daß sich unter dem Neuen Erdhügel ein neuer Wohnhunker der Flakartillerie verbirgt. Längst sind die deutschen Soldaten zu wahren Künstlern im Dunderbau geworden, und jede neu gebaute Unterkunft wird von ihnen schön, bequem und wohnlich gestaltet. (Orbis)

Die dänische Gangsterkönigin verhaftet

Dänemarks weibliche Verbreiterkönigin, die 27-jährige Karen Holm, die von der gesamten dänischen Polizei wegen schwerer Verbrechen während der letzten 14 Tage über das ganze Land gejagt wurde, ist endlich dingfest gemacht worden. Ihre Verhaftung gestaltete sich ganz anders als erwartet wurde. Es war nicht das Mädchen in Männerkleidern mit schweren Schießseifen in den Hosentaschen, sondern ein nettes jun-

ges Mädchen in leichter Sommerbluse und Shorts. Die Polizei hatte die Villa gefunden, in der die Gangsterführerin sich niedergelassen hatte, und wartete hier, bis sie auf ihrem Fahrrad von ihrem Strandbad zurückkam. Karen Holm setzte sich nicht zur Wehr. Nur will sie keine Aufklärung geben, um die Jungen nicht in Verlegenheit zu bringen.

Warnung vor Schwindlern

Aus der Banater Gemeinde Mergenthausen wird uns gemeldet, daß sich dort zwei Männer herumtrieben undangaben für das deutsch-rumänische Rote Kreuz freiwillige Spenden zu sammeln. Sie zeigten irgendwelche Schriften die Ähnlichkeit mit amtlichen Dokumenten hatten und stellten sogar „Quittungen“ aus, die völlig irgendetwas Wert haben sollten.

Opferbereit, wie unser deutsches Volk schon ist, wenn es heißt für die Kämpfer an der Front oder Verwundeten in den Spitälern etwas zu spenden, rafften die Gauner innerhalb kurzer Zeit mehr als 100.000 Lei zusammen und als es zufällig einem der Spender einfiel die erhaltenen „Quittung“ durchzulesen, stellte er fest, daß es sich um eine Zeitungsquittung handelt. Man war sich kaum sofort im Klaren damit, daß man es mit abgesetzten Gaunern zu tun

hat, die immer das Aktuellste herausgreifen, wenn sie sich an Sammelwege begeben. ... Diesmal wurde das „Rote Kreuz“ hier mißbraucht, ein anderesmal ein anderer Trick usw. Schade ist es nur, daß unsere sparsame Dorfbewölkerung den frech auftretenden Gaunern immer allzu leicht auf den Leim geht und erst dann draufkommt, daß sie wieder betrogen wurde, wenn die Gauner — wie auch diesmal — bei Nacht und Nebel verschwunden sind.

Sollten die Gauner vielleicht in irgendeiner anderen deutschen Gemeinde mit demselben Sammeltrick auftreten, muß man sie gleich der Gendarmerie übergeben, weil sammlen darf man nur mit ministerieller Bewilligung und auch dann ein jeder bei seinen Beuten, weil auch wir zu keinem Fremden sammeln gehen.

Ford will 500-Dollar-Autos bauen

London teilt sich: Ford wird bald sterben

Söderborg. Pläne Henry Fords, nach dem Kriege einen Personwagen für etwa 500 Dollar herauszubringen, sind in der englischen Automobilindustrie nicht ohne Besorgnis zu Kenntnis genommen worden, da diese bekanntlich am Nachkriegsmarkt mit billigen Kraftfahrzeugmodellen eine Rolle zu spielen hoffte.

Englische Kreise bemühen sich nunmehr, die Befürchtungen der Industrie die schließlich den Mut zur Konstruktion beeinträchtigen könnten, zu zerstreuen, in dem sie darauf hinweisen, daß auch Ford gegenwärtig noch gar nicht verbindlich kalkulierbar ist. Denn zweifellos müßten für die Nachkriegszeit höhere Lohn- und Materialkosten in Rechnung gestellt werden, die eine Preiserhöhung um 25 bis 40 v. H. bewirken müßten. Darüber hinaus, so hoffen diese englischen Kreise werde der jetzt 84 Jahre alte Ford mit seiner unbefriedigten Aktivität kaum noch am Leben sein, und da auch Objekt Ford tot ist,

hat, die immer das Aktuellste herausgreifen, wenn sie sich an Sammelwege begeben. ... Diesmal wurde das „Rote Kreuz“ hier mißbraucht, ein anderesmal ein anderer Trick usw. Schade ist es nur, daß unsere sparsame Dorfbewölkerung den frech auftretenden Gaunern immer allzu leicht auf den Leim geht und erst dann draufkommt, daß sie wieder betrogen wurde, wenn die Gauner — wie auch diesmal — bei Nacht und Nebel verschwunden sind. Sollten die Gauner vielleicht in irgendeiner anderen deutschen Gemeinde mit demselben Sammeltrick auftreten, muß man sie gleich der Gendarmerie übergeben, weil sammlen darf man nur mit ministerieller Bewilligung und auch dann ein jeder bei seinen Beuten, weil auch wir zu keinem Fremden sammeln gehen.

Englische Predigt

Churchill hat selbst die englischen Soldaten in den Dienst der Propaganda gestellt und ihnen befohlen von der Kanzel wegen der „B-1“ gegen Deutschland zu beten. Ihre Predigt, dem das Gebet folgt, lautet: „Allmächtiger, der Du selbst Engländer bist, segne unsere tapferen Krieger, die in Deutschland das Gott-

Diplomatischer Schritt Japans

Tokio. Die japanische Regierung hat jetzt wegen der Leichenschändungen an gefallenen japanischen Soldaten durch Angehörige der U.S.-Armee einen diplomatischen Schritt unternommen. Das japanische Außenministerium hat sich an Spanien als die Schutzmacht Japans gewandt, und darum gebeten die notwendigen Untersuchungen vorzunehmen, die auf Grund der Berichte über Leichenschändungen an gefallenen japanischen Soldaten erforderlich geworden sind.

Bomben auf Monaco

Britische und nordamerikanische Bomber griffen Monaco an. Bomben fielen in unmittelbarer Nähe des Kinderferienlagers und des Krankenhauses.

Pflicht-Getreidereserve in Bulgare

Die bulgarische Stadtverwaltung wurde durch Dekretgesetz verpflichtet, eine Getreidereserve für 60 Tage anzulegen. Die für den Ankauf benötigte Summe von 600 Mill. Lei soll durch eine Anleihe bei einem öffentlichen Kreditinstitut gedeckt werden.

Erfolge eines Rebenzüchters

Dem Rebschulenbesitzer Ludwig Dörhöfer in Uzey bei Koblenz ist es gelungen, bei den Pflanzreben die Verwendungsmöglichkeit von 30 bis 40 Prozent auf 85 bis 90 Prozent zu erhöhen. Es ist ihm auch möglich gewesen, vier Monate alte Copfweiden mit festen Wurzelballen zu züchten, wodurch ein ganzes Jahr Wachstumszeit gewonnen wird. Bei frostfreiem Winter lassen sich die neuen Reben auch im belaubten Zustand verlegen.

Unsere Anecdote:

Die Sintflut

Der Wiener Maler Moritz v. Schwind wurde von einem jungen Kollegen gebeten, sich dessen eben fertig gestelltes Bild „Die Sintflut“ anzusehen. Er ging hin, ließ sich vor dem großen Bild nieder, betrachtete es eine Weile genau und sagte dann in eigentümlichem Ton: „Das ist ja entzückend, — oh, das ist ja entzückend...“ „Finden Sie wirklich, Herr Professor?“ fragte der Maler glücklich. „Ja, das ist ja entzückend, daß all diese schlechte Substanz da ersaufen muß!“

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute

HANS MOSER

in seinem bestverkauften Lustspiel









Abenteuer im Grandhotel

Vorstellungen um 3, 5, und 7 Uhr

Es kommt: Schrammeln

Zeichen deutscher Wirtschaftskraft

NAMEN, FIRMAN- UND WARENZEICHEN DEUTSCHER UNTERNEHMEN, DIE DEUTSCHE WERTARBEIT LEISTEN
Folge 14.

 <p>Die bewährten Arzneimitel der Firma E. SCHEURICH CHEM. PHARMAZ. FABRIK sind durch obige Schutzmarke gekennzeichnet</p>	 <p>ALFRED TEVES G. M. B. H. FRANKFURT / MAIN MASCHINEN- UND ARMATURENFABRIK ELEKTRO- AUTOMATISCHE KÜHLSCHRÄNKE - KÜHL- UND KLIMA- ANLAGEN MOTORENTEILE FLUGHYDRAULIK</p>	 <p>Milet JAMA DER ZUVERLÄSSIGSTE TAUSCHSTOFF ZUM KOCHEN BACKEN UND BRATEN</p>	 <p>HAAS & SOHN NEUHOFENUNIONSTR. 11 B. SINN H. H. B. Puddel- und Walzwerk Gießereien Eisen- und Stahlverarbeitung</p>
 <p>Schalgeräte mit Maschinenlebensdauer F. Klöckner & Köln 15</p>	 <p>LEICHTMETALL Gießereien- und Walzwerke HONSEL-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN SW 58</p>	 <p>GARTENBAUVERLAG TROWITZSCH & SOHN FRANKFURT/ODER BERLIN UND POSEN</p>	 <p>Küppersbusch GROSSKOCHANLAGEN, HERDE, OFEN VERTRETUNG FÜR RUMÄNIEN: STEFAN D. MOTOIU BUKAREST (RUMÄNIEN), STR. DOAMNEI 14</p>
<p>FLENDER FÜR ANTRIEBSFRAGEN A. FRIEDR. FLENDER & CO. BOEHOLT/WESTF.</p>	 <p>H. R. HEINICKE SCHORNSTEIN- UND FEUERUNGSBAU SCHMIDT / BERLIN / DUSSELDORF</p>	 <p>VERITAS URANIA</p>	 <p>SEIT 24 JAHREN PHARMAZEUTISCHE PRÄPARATE CHEMISCHE FABRIK KYFFHÄUSER BAD FRANKENHAUSEN & KYFFHÄUSER</p>

Kleine Anzeigen

Wer stellt 2 deutschen Soldaten einen Radiosapparat leihweise auf kurzer Zeit zur Verfügung? Adresse in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Telefonapparat (nicht Automat) für Wohnung oder solche Stadt wo die Telefonie nicht noch nicht automatisiert ist, zu verkaufen Preis 6000.— Sel. Buchdruckerei „Phönix“, Krak. Wloclawplatz 2, Fernruf 16—89.

Weingärten 10—15 Joch mit Reben im Krader Weingebirge zu kaufen gesucht. Preisangebots an Nikolaus Bilz bei „Agricola“ Linienstr. 14, Bratislava-Gasse 30.

4 TRAKTORE
vom Marke Benz-Dulcova 60 HP zu verkaufen!
Näheres bei Nicolae Paulescu, Advokat, Krak. Str. Popa George No. 6

Karakal-Sapföds zu verkaufen. Kunzstr. Krak. Str. Bratislava 2, Hausnummer.

Weingärten mit sofort beziehbarem Haus, samt Fassung nur 10 Minuten von der elektrischen Haltestelle Nr. 9, zwischen Covasna und Gira, wunderschöne Lage im Gebirge, keine Luftgefahr, so daß man ruhig schlafen kann u. auch in der Zukunft eine Sommererholungsstelle hat für 400.000 Lei zu verkaufen. Näheres bei Franz Tritthaler, Krak. Joss Dulcova-Gasse Nr. 6.

Wohnung für Ausgebombte oder Luftgefährdete! Ein transportfähiges, zerlegbares Interieur 1—2 Tagen auf jedweden Ort aufstellbares Schweizerhaus, mit zwei Zimmern, Veranda etc., doppelwändig, winterfest, praktisch für Weingartenbesitzer oder Familien, die aus luftgefährdetem Gebiet in das Gebirge oder Provinz übersiedeln wollen, jedoch keine passende Wohnung finden. Näheres bei der Firma „Constructia“ (Tritthaler), Krak. Joss Dulcova-Gasse Nr. 6.

Kiebe ist ein Geheimnis

Roman von Sophie Cehle

21. Fortsetzung

Bewußtlos lag Dr. Schäfer die Tür hinter sich ins Schloß. Graf Dahlhausen sprang aus seinem Sessel und blickte erwartungsvoll in das Gesicht des Arztes, der die Untersuchung Ludgards vorgenommen hatte, die noch immer bewußtlos im Nebenzimmer lag.

„Die Baronin Stahlberg hat keinen Schaden erlitten, Herr Graf, ich habe sie auf das peinlichste untersucht. Es ist nur eine tiefe Ohnmacht. Die kleine Schramme an der Stirn wird in wenigen Tagen verheilt sein.“

„Und der Baron?“

„Ist tot — das Steuerrad —“

„Bitte keine Erklärungen“, fiel ihm der Graf ins Wort, „es ist furchtbar — die beiden Menschenkinder waren auf Hochzeitreise.“

„Soll ich die Eltern benachrichtigen,

Graf?“

„Das werde ich morgen in der Frühe selbst besorgen, ich danke Ihnen, Herr Doktor.“

„Bitte sehr, ich empfehle mich.“ Graf Dahlhausen verbeugte sich kurz und ging ins Nebenzimmer, als die Tür hinter dem Arzt ins Schloß gefallen war.

Matte, welches Licht fiel auf Ludgards Gestalt, die nur mit einem Nachtkleid bekleidet unter der warmen Decke ruhte. Die kleine Wunde an der Stirn war kaum noch sichtbar und von dem blonden Haar, das in wirrer, lockiger Mähne das liebliche Gesicht umrahmte, verdeckt.

Udo blickte auf die schöne, sinnierwütende Frau herab, die nur dem Namen nach des Freundes Weib geworden, und die er liebte mit jeder Faser seines Herzens. Das süße Geschöpf war an einem Tag Frau und Witwe geworden. Der kleine Mund blühte rot, verlockend. Langsam beugte er sich tiefer. Er konnte nicht widerstehen — nur einmal diese rote Lippen mit den feinen, berührten! Er nahm ja dem Freund nicht mehr, es war kein Betrug an Hals, er war ja tot.

Ein Wort kam von den Lippen der Ruhenden. War es nicht sein Name gewesen?

„Du, süße, kleine Du“, stammelten seine Lippen und lagten sich weich auf ihren Mund.

Da — er fühlte, wie ein unsagbares Glücksgefühl durch seinen Körper ging, denn Ludgard hatte beide Arme um seinen Hals gelegt. Spitzenzerleiel und welche Seile waren von ihren Schultern zurückgefallen. Wie Perlmutter so klar und von einem zarten, süßen, ergrößernden Schmelz überhaucht, die weiße Haut der Schultern.

Das Blut jagt ihm schneller durch die Adern, heiß und verlangend tranken seine Lippen an den ihren endlich Erfüllung seiner Liebe und Sehnsucht.

„Du — mein Weib — meine Göttin“

War sie noch immer ohne Bewußtsein?

Wohin wandte er sich? Sie war immer noch ohne Bewußtsein; oder schlief sie?

„Verzeih mir, süße, kleine Du — um meiner großen heiligen Liebe willen“, hauchten tonlos seine Lippen. Seine war Frau Lieben näher getreten.

„Soll ich jetzt bei der Frau Baronin wachen, Herr Graf?“

Verständnislos blickte dieser in das glühende Gesicht. Weshalb war sie so lange fern geblieben, hatte ihn allein gelassen mit der geliebten Frau?

„Ich gebe Ihnen sofort Bescheid, wenn die Frau Baronin erwacht.“

„Ja, ich werde im Nebenzimmer sein.“

Noch einen langen heißen Blick war er auf Ludgard, dann verließ er langsam das Zimmer.

Es war kaum eine Viertelstunde vergangen, da erwachte Ludgard, blickte verständnislos in das Gesicht der Frau Lieben, strich sich nachdenklich mit einer hilflosen Bewegung die blonden Locken aus der Stirn und fragte dann leise:

„Wo bin ich?“

(Fortsetzung folgt)

Die „Kraiser Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 250.—, halbjährig 500.— und ganzjährig 1000.— Lei, für Großunternehmungen 3000.— Lei und für das Ausland 40.— Reichsmark. Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 180 und ganzjährig 360 Lei. — Druck der „Phönix“-Buchdruckerei, Krak. Wloclawplatz Nr. 2. — Fernruf 16—89. — Verantwortlich bei der Handels- und Gewerbeamt unter No. 1/1895—1922. Gedruckt am 18. August 1944